

# Bürgerhaus Emmertsgrund soll wieder mit Leben erfüllt werden

*Bezirksbeirat sagt Ja zu neuem Nutzungskonzept, rätselt aber etwas*

**Emmertsgrund.** (pop) Zwar mag die Schließung der Zweigstelle der Stadtbücherei für den Emmertsgrund ein „großer und herber kultureller Verlust“ sein, wie SPD-Bezirksbeirat Volker Kreye in der letzten Sitzung dieses Gremiums nachdrücklich bedauerte (die RNZ berichtete). Doch wie es mit dem Bürgerhaus an sich im Detail weitergeht, scheint noch ein wenig in den Sternen zu stehen.

Denn das von einer lokal verankerten Arbeitsgruppe erstellte neue Nutzungskonzept liegt mittlerweile zwar vor, birgt aber doch noch das eine oder andere Fragezeichen in sich. So hielt der städtische Stadtteilbeauftragte Gerd Kempf bei der Zusammenkunft des Bezirksbeirates im „Treff 22“ eher generell fest, dass das Ziel letztendlich darin bestehe, das „riesengroße Haus“ zu einem Familienzentrum weiterzuentwickeln. Schließlich wolle man es „mit Leben erfüllen“.

Hierfür müsse zuallererst geklärt werden, „was für das Bürgerzentrum ein Frequenzbringer sein könnte“. Besagtes Wörtchen hatte zuvor Volker Kreye im Zusammenhang mit der aufgelösten Außenstelle der Stadtbücherei deshalb argumentativ ins Spiel gebracht, um deutlich zu machen, dass die Bibliothek für reichlich Zulauf zum Bürgerhaus gesorgt hatte. Nun gibt es wohl das Problem, was in dieser Funktion anstelle der Zweigstelle

in die Bresche springen könnte. Hierbei könnte es sich um ein „Familiencafé mit Nebenraum, möglichst betrieben durch einen Integrationsbetrieb oder ein Beschäftigungsmodell“ handeln, wie der städtischen Beschlussvorlage zu entnehmen war. Als „mögliche Kooperationspartner“ für das Café und die weiteren „Raumzonen“ werden Vereine, Ehrenamtliche, diverse Institutionen und Einrichtungen, städtische Ämter, Schulen, Freie Träger, Kirchen und Unternehmen im Stadtteil genannt.

---

## *Bürgerhaus als Familienzentrum*

---

Für Bezirksbeirätin Heidrun Mollenkopf war dies eventuell ein „möglich“ zu viel, denn sie beklagte prompt, das Gefühl zu haben, „wir drehen uns im Kreis und das fängt jetzt wieder von vorne an“. Sie habe sich erhofft, dass es „heute etwas klarer wird“. Aber die Café-Idee sei schon in Ordnung. Jörg Scheller plädierte sogar für einen Arbeitsauftrag an die Verwaltung, der folgendermaßen zu lauten habe: „Macht etwas mehr daraus, liefert uns mehr Informationen!“

Kinderbeauftragte Monika Kindler bewertete das Gesamtkonzept zwar als gut, doch warf sie als „wechselweise Frequenzbringer“ das Familiencafé und die verlustig gegangene Bücherei in die Debatte. Letztendlich votierte der Rat einstimmig für das neue Nutzungskonzept. Und wünschte sich zugleich unverdrossen die Rückkehr der Medieneinrichtung.